

Evensong vom 23. August 2026 – «Erlöster aussehen?!» (Psalm 25, 1-22)

De Friedrich Nietzsche het d'Christe gern mol uf s'Chorn gno.
So au in sim Buech «Und so sprach Zarathustra». Dete meint
er:

*«Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder
müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben
sollte».*

Erlösig stoht de Betroffene sprichwörtlich is Gsicht gschriebe –
so de Nietzsche und zeigt sich in ihrne bessere Handlige.

Ich finde: Unrecht het er jo ned, öise kritisch Philosoph us em
19. Jahrhundert. Aber ganz ehrlich: D' Vorstellig, dass ich
immer mit emne maximal-erlöste Gsicht söll umespaziere,
bringt mi chli an Rand vo mim Vermöge. Und das, obwohl ich
min Glaube an Gott eng mit de Erlösig vo minere Schuld, mim
Unvermöge, minere ganz persönliche Unfreiheit, sehr starch in
Verbindig bringe.

Nei – ich gseh ned immer erlöst us, obwohl ich a d'Erlösig glaube. Und: Ich singe au ned immer die bessere Lieder - bim beste Wille ned...

Wer aber singt – das isch de David– ob's die sogenannt bessere sind?! Ich weiss es ned. Aber sicher sind's Lieder, wo ned liechtfertig gsunge werded. Eso chonnts, dass sich de David in sim Psalm mit sinere Erlösig usenand setzt. En Erlösig, wo unmittelbar mit de unterdrückte Momänt vo sim Läbe in Verbindig stoht.

Was au ned wiiter verwunderet: Vo Erlösig chönnd nämli nur die rede, wo scho mol unerlöst gsi sind.

Dorom nomol – ich weiss ned, ob em David sin Psalm zu de sogenannt bessere Lieder zählt – aber sicher zu de authentischere. Und ob sin Gsichtsausdruck bim Schriibe vom Text erlöster ausgseh het – wog' ich starch z'bezwifle...

De David brichtet in sim Psalm-Lied nämli us sim Läbe. Und dä Bricht a Gott, weiss au um die einschränkende Situation.

D'Sünd, wo gross isch. D'Einsamkeit, wo drückt. Und d'Engi,
wo zuenimmt, well de Fuss im Netz hange bliibt.

Nei – dä Einblick im David sis Läbe isch ned liechtfüessig.

Aber: en Verzwiifligs-Hymnus isch es ebe au ned.

Singenderwiis dringt im Text vo öisem König s'Böse, wie
s'Guete vo sim Läbe dure. Das, wo belastet und das, wo erlöst.

Und erlösend zeigt sich in däm Text d'Erinnerig. D'Erinnerig a
Gott.

Jo. Richtig ghört: De David inneret sich a Gottes erlösendes
Handle. Es stoht nüüt devo, dass er Erlösig grad erfahrt. De
David inneret sich a früehner, wo ihm neue Raum unter de
Füess gstellt worde isch. Er inneret sich a das, wo Gott för ihn
to het.

Do debii bedüütet «erinnere» im Hebräische ned in de Vergangeheit z'verhafte, sondern d'Vergangenheit in d'Gägewart z'hole.

Und eso isch es nur meh wie passend, dass «Glaube» in de Psalme au als Erinnerigsarbeit verstande wird.

Erlöst z'sii – heisst also ned jede Tag wie frisch us em Ei pellt umezlaufe und vor Erlösigscharisma nur so duur-z'strotze.

Und Erlösig bedüütet au ned, dass eim d'Not nöme betrifft.

Aber Erlösig cha bedüütet, dass mer sich in de betreffende Engpäss vom Läbe dra erinnere dörf, dass eim das ned s'Gnick bricht.

Erlösig isch also s'Vergägewärtige vo de vergangene Erfahrig, wo d'Hoffnig för d'Zuekunft schafft.

Und es isch emfall d'Hoffnig, wo d'Seel vor em Untergang bewahrt. D'Hoffnig umgiht d'Seel, wie en kuschligi Hülle und

giht ihre d'Wärmi in Ziite vo de Chälti. Das loht eim ned es
bessers – aber vielleicht wieder es Lied anstimme.

Also liebe Nietzsche – erlöster müesste mir ausgseh?! Das
stimmt – aber ned nur. D'Frog stellt sich ned nur nach em
Ausgseh oder em bessere Lied – sondern nach de Hoffnig, wo
öisi erlösti Seel vor em Zerbruch bewahrt. Demit mer ned
untergöhnd – und immer wieder neu Lieder anstimme chönnd.

AMEN.